

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M., 20 Bfg., frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches Publikations-Organ



für Amts- und Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 mm hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnorte 30 Bfg., Anzeigen im amtlichen Teile 50 Bfg., im Restamteile 100 Bfg. (inkl. Leerungsgebühr u. Umhängesteuer). Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg 373, Halle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Nr. 9.

Sonnabend den 29. Januar 1921.

25. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Provinziallandtags- und Kreistagswahlen.

Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen vom 31. Dezember 1920 — G. S. 1921 S. 8 ff. — wird hierdurch öffentlich bekanntgegeben, daß ich für den Wahlkreis Kreis Torgau zum Wahlkommissar ernannt worden bin; mein Stellvertreter ist der Kreisdeputierte Herr Wiltrudtsdorfer Rauter-Wolke.

Zum Provinzialwahlleiter ist der Landeshauptmann Freiherr von Wilmsdorf, als dessen Stellvertreter Landesrat Geh. Regierungsrat Stönitz bestellt.

Die Wahlvorläufe zur Provinziallandtagswahl sind spätestens am 6. Februar d. Js. bei mir einzureichen.

Ueber Beschaffenheit und Inhalt der Wahlvorläufe bestimmt die Wahlordnung in den §§ 18—20 folgendes: § 18. In den Wahlvorläufen sollen die Bewerber mit Zu- und Vornamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf, sowie ihr Wohnort und ihre Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

§ 19. Die Unterschriften der Wahlvorläufe sollen ihren Inhaltsinhalt die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihres Wohnortes und ihrer Wohnung beifügen.

Mit dem Wahlvorlaufe sind einzureichen:

1. die Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorlauf zustimmen;
  2. die gemeindebehördliche Bescheinigung, daß die Bewerber am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, in der Provinz wohnen und vom Wahlrechte nicht ausgeschlossen sind;
  3. die gemeindebehördliche Bescheinigung, daß die Unterschriften des Wahlvorlaufes in die Wählerliste oder Wahlkartei eingetragen sind.
- Die Gemeindebehörden haben die Bescheinigungen auf Antrag gebührenfrei auszustellen.
- § 20. Jeder Wahlvorlauf soll mit einem auf die Parteipostkarte der Bewerber hinweisenden oder einem sonstigen Kennworte versehen sein, das ihn von allen anderen Wahlvorläufen in derselben Wahlkreise deutlich unterscheidet. Irreführende Kennworte sind unzulässig.
- Der Wahlvorlauf muß nach § 9 des Gesetzes, betreffend

die Wahlen zu den Provinziallandtagen und zu den Kreistagen, in Verbindung mit § 17 des Landeswahlgesetzes einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter bezeichnen, die möglichst am Sitz des Wahlkommissars wohnen.

Zu § 19 bemerke ich, daß nach § 9 des Gesetzes, betreffend die Wahlen zu den Provinziallandtagen und zu den Kreistagen vom 3. Dezember 1920 — G. S. 1921 S. 1 — die Wahlvorläufe nur 15 Unterschriften von im Wahlkreise wahlberechtigten Personen zu tragen brauchen, und daß eine Verbindung von Wahlvorläufen nicht stattfindet.

Torgau, den 15. Januar 1921.

Der Wahlkommissar. Gereke.

Annaburg, den 29. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Landtagswahlen.

Für die auf den 20. Februar d. Js. anberaumten Wahlen zum Preussischen Landtag bin ich für den 11., den Regierungsbezirk Merseburg umfassenden, Wahlkreis zum Kreiswahlleiter ernannt worden.

Für die vorläufige Feststellung des Wahlergebnisses bestimme ich gemäß § 61 Abs. 2 der Wahlordnung schon jetzt, daß die Ergebnisse aus sämtlichen Wahlbezirken der Kreise von den Wahlvorleuten zunächst den Herrn Landräten bzw. Magistraten der Stadtkreise (bei größeren Gemeinden in den Landkreisen durch Vermittelung der Gemeindebehörden) zu übermitteln sind.

Merseburg, den 9. Januar 1921.

Der Kreiswahlleiter für die Landtagswahlen im 11. Wahlkreise.

Wolgelt, Regierungsrat.

Annaburg, den 29. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Belieferung und Abstempelung der Februartagermarken.

Die auf die Zudeckarten für Monat Februar d. Js. auszugebende Zudeckmenge wird wiederum auf 750 Gramm festgesetzt. Die Abstempelung der Zudeckarten durch die Ortsbehörden bleibt auch für Monat Februar d. Js. beibehalten.

Die Weihnachts-Zudeckarten sowie die 25 kg-Scheine mit braunem Untergund werden mit dem 31. Januar d. Js. außer Kraft gesetzt.

Torgau, den 22. Januar 1921.  
Der Vorsitzende des Kreisamtschiffes.  
Dr. Gereke.

Annaburg, den 29. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Sachstoffabgabe.

Sachstoff ist in „G.“ und „H.“ Packungen beim Kreisamtschiffamt zum verbilligten Preise von 5,55 M. bzw. 0,75 M. vorrätig.

Die Apotheken und Drogerien des Kreises pp. wollen ihren Bedarf umgehend abfordern.

Torgau, den 20. Januar 1921.

Kreisamtschiffamt Gereke.

Annaburg, den 29. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Bekanntmachung.

Die Wählerlisten für die Wahl zum Preussischen Landtag, (Landeswahl) Provinziallandtag und Kreistag liegen vom 28. Januar bis 30. Januar ds. Js. einschließlich im Gemeindeamt, täglich während der Zeit von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche gegen die Wählerlisten sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei uns anzubringen.

Annaburg, den 14. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Bekanntmachung.

Das aufgestellte Verzeichnis der beitragspflichtigen Pferde- und Kindehelfer zwecks Erhebung der Viehseuchenentzückungsbeträge für das Kalenderjahr 1920 liegt vom 28. Januar 1921 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindeamt öffentlich aus.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen acht Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei uns anzubringen.

Annaburg, den 27. Januar 1921.  
Der Gemeinde-Vorstand Henze.

## Des Andern Ehre.

Roman von H. Courts-Mähler.

19) (Nachdruck verboten.)

Sobald sich die Tür hinter Helma geschlossen hatte, wandte sich Heinz mit erstem Gelächter zu Vera.

Sie sah ihn mit einem Blick unverschämter Liebe an. „Was haben Sie mir zu sagen, Heinz Althoff?“

Er ammete tief auf. „Gnädige Frau, ich muß Ihnen unbedingt heute sagen, was mir schon lange auf der Seele liegt.“

Sie richtete ihn auf und fasste seine Hände. „Sprechen Sie, sprechen Sie!“ flüsterte sie wie eine Verdurstende. Sie hoffte jetzt endlich ein volles Gelandnis seiner Liebe zu vernehmen. Gewiß, er wollte ihr sagen: „So trage ich's nicht mehr, meine Liebe zu dir verlangt nach Vereinerung. Mache dich frei — gehöre mir — wir wollen uns vor aller Welt zu unserer Liebe bekennen.“ So würde er sprechen, und jubelnd würde sie ihm sagen: „Ich bin dein — nichts soll uns trennen als der Tod.“ In ihren Gelenken dachte sie nicht einen Augenblick. Alles in ihr überkam danach, die erlösenden Worte zu hören.

Heinz ärgerte noch. Eine Ahnung überkam ihn, daß sie etwas ganz anderes von ihm hören wollte, als er ihr zu sagen hatte.

„Sprechen Sie doch!“ bat sie noch einmal, fast vergebend vor Schnulch.

Der ermannte er sich und verschloß seine Sinne ihren Reizen. Sie war ihm noch nie so schön erschienen als jetzt.

„Gnädige Frau — ich wollte Ihnen sagen, daß ich in Zukunft nur noch selten das Vergnügen haben kann, Sie

zu sehen. So leid es mir tut, ich muß mich zurückziehen — aus Rücksicht für Sie, für Ihren Ruf.“

„Vera erlaubte bis in die Lippen und sah ihn entsezt an.“

„Warum, warum?“ rief sie hervor.

„Warum?“ Vera, sehen Sie nicht ein, daß es so nicht weitergehen kann? Mein Bruder Felix hat uns beiden an-gemerkt, daß — daß wir Beziehungen zueinander haben, die wir nicht haben dürfen. Er hat mich gewarnt. Was er sah, können andere Menschen auch entdecken. Ich glaube fast, jemanden Diners ist auch nicht mehr unbefangener. Und ich weiß, Vera, ich fühle selbst, es geht so nicht weiter, wir verstricken uns immer tiefer in eine verbotene Leidenschaft. Was soll daraus werden? Ich bin auch ein Mensch — und Sie sind so schön, so bezaubernd — ich muß mich zu-rückziehen muß mich aus Ihrer Nähe verbannen.“

Vera hatte ättern vor Erregung zugehört. Jetzt neigte sie sich dicht zu ihm heran. „Seinz, bleib zu mir?“ fragte sie, ihm voll verzehrender Sehnlucht mit flammenden Augen betrachtend.

Vera — sehen Sie mich nicht so an — ich darf nicht wieder schwach werden, ich muß für uns beide vernünftig sein.“

Da entfuhr ihren Lippen ein schluchzender Laut, und plötzlich warf sie die Arme um seinen Hals. „Seinz — ich frage nichts nach den Menschen! Du darfst nicht von mir gehen, ich liebe dich so tief und stark, daß ich alles über dieser Liebe vergesse. Warum sollen wir nicht kämpfen um unser Glück? Ich liebe meinen Mann nicht, habe ihn nie geliebt. In törichter Verblendung wurde ich seine Frau und wußte nicht, was ich tat. Ich will mich von ihm lösen, er muß mich freigeben — und er wird es tun — er ist gut — ich will ihn bitten darum. Und dann — ach, Seinz —

dann will ich dir gehören — dir allein — dein Weib will ich mich stolz vor allen Menschen nennen dürfen. Habe nur Mut — wir kämpfen für unsere Liebe.“

Seinz erschraf bis ins innerste Herz über diesen leidenschaftlichen Ausbruch. Mit einem Male war er ernüchtert und sah voll Entsetzen, wohin sich Vera Leidenschaft verirrte. Sie hatte die Absicht, sich von Gertrud scheiden zu lassen, um ihn selbst heiraten zu können — das war ihm klar. Aber eben so klar wurde ihm in diesem Augenblick, daß vor dieser Aussicht sein Ruin in nichts zerfiel. Die Leidenschaft für Vera glück trotz allem nur einer schillernden Seitenblase. Sie wurde durch die Furcht vor einem Skandal, durch die Angst, seine Freiheit abgeben zu müssen, zerflört. Nichts blieb davon übrig, als ein käuflicher Hauch, der ihn zur Befinnung brachte. Aber ehe er das klar durchdenken und fassen konnte, sämigte sich Vera in seine Arme und täte ihn wie eine Verdurstende. Sie sah und hörte nichts als ihn und ahnte nicht, was in ihm vorging. Er sagte sie endlich bei den Schultern und wollte sie sanft zurückdrängen.

Aber als er etwas erwidern wollte, faßte sie seinen Mund mit erneuten Klüssen. In bemessenen Augenblick wurde schnell die Tür geöffnet, und Helma trat ein. Sie wurde dunkelrot bei dem Anblick des Paares, welches sich ihr bot. Die beiden Menschen sprangen erschrocken auf. Heinz wußte: den entsetzten, jammervollen Blick, der ihn aus Helmas Augen traf, würde er so bald nicht vergessen. Mit einer unendlich zührenden, hilflosen Gebärde schlug das junge Mädchen die Hände vor das schamhaft errötete Gesicht. „Der Herr Konrad — er folgt mir auf dem Fuße“, flammelte Helma fallungslos.

Seinz suchte zusammen und erlebte. „Fallung — um Gottes willen!“ rief er beschwörend und fuhr leise fort



für Herz, sondern auch den Geldbeutel anvertraut, sobald der Gauner auf Kosten der armen Mädchen ein genutzbares Leben führt. Die Strafkammer verhängte gegen ihn jetzt 1½ Jahr Gefängnis.

**Heiligabend.** In Vengelsdorf a. St., einem Dorfe von 1600 Einwohnern und 1800 Morgen bewirtschafteter Fläche, also nur fleißigster Betriebe, erhielten Bauern Drohbriefe. Innerhalb der letzten Woche wurden zwei Bände angelegt. Am Mittwoch morgen brannten mehrere Scheunen und Ställe nieder. Glücklicherweise sind die Wasserzufälle des Dorfes günstig, sodass die Feuerwehr ein weiteres Umfassen des Feuers verhindern konnte. Die Erregung unter den Dorfbewohnern ist groß.

**Berna a. C.** Bei einer Wählerevision in Lohsdorf bei Bad Schandau wurden nicht weniger als 830 Zentner Getreide gefunden, die der Müller schwarz gemahlen hatte. Sein Tagebuch wies 33 Kunden auf, die sich vor dem Staatsanwalt zu verantworten haben werden. Außerdem förderte der Revor noch 5 Zentner sechsprozentiges Mehl zu Tage.

**Sondershausen, 24. Januar.** Auf der Domäne Schemberg war in der Nacht zum Donnerstag ein geschlachtetes Schwein, zwei Pelzmäntel, eine Reißdecke, Silberzeug, Kognak, Zigarren und Zigaretten gestohlen worden. Ein hinzugekommener Polizeihund nahm Witterung an der Schlafstelle und lief zum Hauptbahnhof Sobenebra. Der Dieb hatte die Beute aufgegeben. Ein Reißford wurde beschlagnahmt, worin sich die beiden Pelzmäntel, die Reißdecke und das geschlachtete Schwein befanden. Sofortige Benachrichtigung des Bahnhofs Erfurt hatte zur Folge, daß der Dieb in Erfurt verhaftet wurde.

**Bunzlau, 23. Januar.** In der Sonnabendnacht ist der Lehrer Kaullmann aus Ottenberg auf dem Heimwege vom Lehrereisen in Stegersdorf zwischen Paris und Birkenbrühl überfallen und durch Schüsse in Kopf und Bauch getötet worden. Sämtliche Werkzeuge sowie sein Fahrrad wurden ihm geraubt.

### Bermischte Nachrichten.

**Einiges Goldberg.** In Mosbach (Baden) ist neues Staldergold ausgelesen worden. Die Münze trägt auf der einen Seite das Bild des Rathauses mit der Umschrift: „Aus dem Mosbacher Rathaus geht ständig der Draht aus!“ — Dies dürfte leider die Devise für fast alle deutschen Rathäuser geworden sein.

**Steuerstreit.** Der Bürgermeister der Stadt Sulz in Thüringen, Herr K., erklärte der Stadtverordnetenversammlung gegenüber: Nachdem die Stadtverordneten große Projekte bewilligt haben, ohne für Deduktion zu sorgen, steht die Stadt vor dem finanziellen Zusammenbruch. Ich habe deshalb die Ablehnung weiterer Steuern an den Staat eingestellt. Ich weiß, daß ich mich dadurch strafbar mache, aber ich bin zu dieser Maßnahme gezwungen, weil ich sonst für die Beamten keine Gehälter und für die städtischen Arbeiter keine Löhne mehr zahlen könnte. — Dieses Schicksal dürfte auch andere Gemeinden bald ereignen, da ständig Ausgaben ohne Deduktion bewilligt werden.

**Schokolade als Schweinefutter.** Vor einiger Zeit wurde eine Sendung Schokolade, die aus Holland kam, von der Leipziger Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, da es sich herausstellte, daß die Ware gefälscht und zu ihrer Herstellung verbotene Fett verwendet worden waren. Die Staatsanwaltschaft gab die Sendung als Schweinefutter frei, da sie für den menschlichen Genuß ungeeignet war. Als solches wurde die Schokolade auch dem Leipziger Futtermittelamt angeboten, das jedoch wegen zu hohen Preises ablehnte. Die verbotene Schokolade lagert heute noch bei einem Speibetrieb.

**Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft,** die kürzlich gegründet wurde, hielt unter dem Vorsitz des früheren Rektors des Dr. Friedrich Schmidt mit einer Versammlung ab, in der ein krauses Bild von der Notlage der deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen entrollt wurde. Die Notgemeinschaft unterhält bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin ein Konto, auf das Spenden eingezahlt werden können.

**Schuldschreibungen.** Auf mehreren Seiten der Ostpreussischen Provinz sind große Schuldschreibungen entdeckt worden, die sich nach den bisherigen Bestimmungen auf mehrere Millionen Mark belaufen sollen.

**Wort aus Pache.** Auf dem Barbarossafest der Gebrüder Pacher in Kassel wurde Direktor Witten erschossen. Der Täter, der frühere Arbeiter Selbig, der bei dem letzten Streit einen kaufmännischen Angestellten durch tätlichen Angriff von der Arbeit zurückgehalten hatte, weshalb er aus dem Werke entlassen worden war, gab auf sich selbst drei Schüsse ab, die tödlich wirkten.

**Keine russischen Weihnachten.** Die Bolschewistenregierung hat die Weihnachtsfeier und die damit verbundene Weihnachtsruhe in sämtlichen Behörden Sowjetrusslands verboten. Die Russen feiern bisher alle ihre Kirchenfeiertage nach Julianischem Kalender, Weihnachten also nach neuem Stil am 18. Januar. Das Weihnachtsfeierverbot gilt nicht für die Schulen der ersten und zweiten Stufe.

### 200 Milliarden von Deutschland gefordert.

Paris, 27. Januar. Doumer erklärte in der gestrigen Vormittagsitzung der alliierten Staatsmänner, daß die Gesamtentschuldigungssumme, die Deutschland zu bezahlen haben wird, mit 200 Milliarden festgesetzt wurde, von denen 112 Milliarden auf Frankreich entfallen werden.

Zur Bezahlung dieser Summe wird Deutschland 30 Jahre Zeit gelassen. Wenn es sich aber erweisen sollte, daß diese Frist zu kurz bemessen sei, so würde man den Zeitraum verlängern. In Boulogne-sur-Mer sprach man von 42 Jahren. Demnach werden die Jahresraten der Zahlungen Deutschlands zwölf Milliarden betragen, d. i. eine Milliarde monatlich. Um diese zu ermöglichen, hätte Deutschland nach dem Beispiel eines einfachen Bürgers, dessen Schulden größer als seine Einnahmen wären, zu verfahren, und müßte daher einen Teil seines Bestes verpfänden, wie z. B. Eisenbahnen, Bergwerke usw. Doumer erinnerte an die vielen Löhne, die Frankreich zu bezahlen habe und die verwaissten Provinzen. Es brauche 54 Milliarden für Pensionen und 48 Milliarden für den Wiederaufbau. Ohne diese Summe müßte Frankreich den Bankrott erklären. Man sagt, daß Deutschland dieselbe Gefahr bedrohe. Wenn aber ein Staat bankrott werden sollte, so sei es moralischer, wenn das Land bankrott gehe, das den Krieg begonnen hat. Lloyd George fragte Doumer nach seiner Ansicht über die Bezahlungsweise Deutschlands. Doumer antwortete, daß Deutschland vor dem Antrage 10 Milliarden Goldmark exportiert habe, was nach der heutigen Antwortwert Valuta 17 Milliarden Mark entspräche. Deutschland könne also diese Summe bezahlen, was nach der heutigen Antwortwert Valuta 17 Milliarden Mark entspräche. Deutschland könne also diese Summe bezahlen, was nach der heutigen Antwortwert Valuta 17 Milliarden Mark entspräche. Deutschland könne also diese Summe bezahlen, was nach der heutigen Antwortwert Valuta 17 Milliarden Mark entspräche.

— Die Notwendigkeit der Stickstoffdüngung. Wir verweisen auf das heutige Anferat der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik über die Wirkung und Anwendung der modernen Stickstoffdüngemittel.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Januar 1921.  
9 Uhr Gottesdienst. Herr Schöpski Danguth  
Schloßkirche: 10 Uhr

## Anzeigen.

Suche ein  
**Mädchen**  
im Alter von 16–17 Jahren.  
Frau Lohmann,  
Annaburg.

Ein sehr guter  
**Hofhund**  
ist zu verkaufen.  
Ackerstr. 8.

Verkaufe meine  
**Luftschaukel**  
komplett, mit Orgel (2½ Centner schwer), Klaviere und Akzessorien-Verlegung.  
Müller, Bürgergarten.

Ein gut erhaltener  
**Kachelofen**  
steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. W.

**Villa**  
oder Haus  
eventuell auch mit Geschäft oder Fabrik zu kaufen geeignet. Angebote unter D. N. 26 an Ala-Hausenfein & Bogler, Leipzig.

**Schlachthunde**  
kauft dauernd und zahle die höchsten Tagespreise.  
F. Zabel, Dessau, Grünerstr. 27.  
— Postkarte genügt. —

**Hanf-Bindfaden**  
in verschiedenen Stärken empfiehlt Herrn Steinbeiß.

## Ammonsulfatsalpeter BASF

mit etwa 27% Gesamstickstoff, davon etwa 8% Salpetersäurestickstoff und etwa 19% Ammoniakstickstoff.

## Kaliammonsalpeter BASF

mit etwa 16% Gesamstickstoff, davon etwa 8% Salpetersäurestickstoff und etwa 8% Ammoniakstickstoff, ausserdem etwa 25–27% Kali.

**Vorzüglich geeignet als Kopfdünger**  
als solcher dem Chilesalpeter mindestens gleichwertig, an Reinheit, Streubarkeit und Lagerfähigkeit dem Chilesalpeter überlegen — im Preis billiger als letzterer.

Auch zur Düngung der Sommersaaten und Hackfrüchte bestens zu empfehlen.

Infolge Frachtraumnot rechtzeitige Lieferung nur bei frühzeitiger Bestellung möglich.

**Zu beziehen durch Düngerefabriken, Genossenschaften und Händler.**

Zahlreiche Düngerversuche in allen Teilen Deutschlands geben Zeugnis von der guten Wirkung der beiden Düngemittel.

Auskunft erteilt kostenlos

## Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Landwirtschaftliche Abteilung.  
Ludwigshafen-Rh.

## Gesprenktes Stroh-Holz

eingemetert (auf Wunsch auch zerleinert) gibt ab  
Heinlein & Feig.

## :: Mauersteine :: werden knapp!

Ich liefere jede Menge überall hin, sehr preiswert und rate **sofortige Bestellung** an.

W. Kunze.

## Was ist der liebe Heinrich?

— Hohes, dunkelbraunes, glänzendes, leichtes, feines, feuerfestes, chemisches Glas und Porzellan. Zu haben in Packungen von 200 Stk. —  
Schäffer und Feuerfestes Chemisches Glas und Porzellan.

**Brillant-Glanzstärke**  
empfiehlt  
J. G. Hollmigs Sohn.

**Selbst gebrannten Kaffee,**  
k. 25. —, 28. — u. 32. — Mk.  
empfiehlt  
J. G. Freysche.

**Naundorf.**  
Sonntag u. Montag  
**Fasnachten,**

Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
Krüger.

**Spielkarten**  
empfiehlt Herrm. Steinbeiß.

## Schluß der Anzeigen-Aannahme

Dienstag und Freitag früh 9 Uhr.  
Ausnahmen nur in dringenden Fällen.

# Öffentliche Aufforderung

über die Einreichung von Lohnlisten zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer.

Auf Grund des § 40 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzblatt S. 359) und der Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1920 wird jeder, der im Bezirke des unterzeichneten Finanzamtes Personen gegen Gehalt, Lohn oder sonstiges Entgelt im Kalenderjahr 1920 länger als zwei Monate beschäftigt hat, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis zum 28. Februar 1921 Namen, Stellung und Wohnung sowie das von ihm herrührende Einkommen dieser Personen dem Finanzamt mitzuteilen (Lohnliste).

Im der Lohnliste ist zugleich anzugeben, für welchen Zeitraum das Einkommen bezogen wurde.

Die gleiche Aufforderung wird an die Vorstände juristischer Personen und von Vereinen aller Art, sowie an die Vorstände aller Stellen, Behörden und Anstalten des öffentlichen Dienstes hinsichtlich des Berufs- oder Pensionseinkommens ihrer Beamten, Angestellten, Bediensteten sowie der Empfänger von Ruhegehalt, Witwen- und Waisenpensionen oder Unterhaltsbeiträgen gerichtet.

Soweit Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden über die hiernach in die Lohnlisten aufzunehmenden Personen den Finanzämtern bereits Nachweisungen eingereicht haben, ist die Einreichung von Lohnlisten nicht mehr erforderlich.

Die Lohnlisten sind getrennt nach den Wohnorten der Empfänger von Dienst- oder Ruhegehaltsbezügen aufzustellen und dem für deren Wohnort zuständigen Finanzamt zuzusenden.

Für die Lohnlisten dürfen nur die vorgezeichneten Vorbrüche benutzt werden, welche außer beim Finanzamt (Zimmer 7) bei den Gemeinde- und Gutsverwaltungen kostenfrei abgegeben werden.

Wer dieser Aufforderung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, wird nach § 377 der Reichsabgabenordnung mit einer Ordnungsstrafe von 5 bis 500 Mark bestraft.

Vorläufig unrichtige Angaben fallen unter den Begriff der Steuerhinterziehung und sind daher nach § 53 des Einkommensteuergesetzes in Verbindung mit § 359 der Reichsabgabenordnung strafbar.

Torgau, den 25. Januar 1921.

Das Finanzamt.

# Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Hermann Müller in Annaburg

wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Amtsgericht Brettau, den 24. Januar 1921.

# Bekanntmachung.

Die Haftung der bahnmännlichen Rollfuhrunternehmer für das „Anrollen“

der Güter zu den Bahnhöfen wird ab 1. Januar 1921 allgemein auf den Hochbetrieb von 20. — Markt für 1 Kg. begrenzt.

Dessau, den 7. Dezember 1920.

Eisenbahn-Betriebsamt.

Dr. Schulz.

# Bekanntmachung.

Infolge der ab 1. Januar er. eingetretenen Preissteigerung für Oberflächliche Rohlen erhöht sich der Gaspreis ab der gegenwärtigen Gasmesser-Ablesung auf

140 Pfg. je cbm.

Wir bitten unsere werde Teilnehmerhaft, hieron ggf. Kenntnis nehmen zu wollen.

Annaburg, den 26. Januar 1921.

Die Verwaltung des Gaswerkes.

Bergner.

# Lieferenzapfen!

frisch und sauber gepflückt, werden künftig je Zentner mit 30.— Markt bezahlt. Der Preis für abgedarrte Zapfen ist auf 2.— Markt je Setzlotter erhöht worden.

Darre Annaburg.

# Erben gesucht!

Die Ehefrau des landwirtschaftlichen Arbeiters Reinhold Wagner, Hulda geb. Heide aus Seifersmühl, soll eine Erbschaft antreten. Die Gesuchte hat zuletzt in Döllingen und in Annaburg gewohnt. Wer Angaben über ihren Verbleib machen kann, erhält Belohnung und wolle sich melden bei

Hermann Haupt, Merzdorf (Kreis Liebenwerda).

# Ansichts-Postkarten

empfiehlt in großer Auswahl Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

# Zahn-Atelier

Wilhelm Schroedter, Dentist

Annaburg, Torgauerstr. 11  
— im Hause des Herrn Gemisch —  
empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Zement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes.  
Sprechstunden täglich 9—12, 3—6 Uhr.  
Telephon Nr. 33.

# Die beste Reklame

ist heute noch immer eine vornehme, wirkungsvolle Geschäftsdrucksache, sie ist die Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt, um seine Waren zu empfehlen.

Geschäftskarten, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Preislisten, Prospekte u. Kataloge

in gewissenhafter, tadellos sauberer Ausführung besorgt stets peinlichst prompt und preiswert die Buchdruckerei

Hermann Steinbeiß,  
Annaburg (Bez. Halle).

# Vernünftige Frauen

lassen sich durch große Reklamen nicht irreführen, teure und nutzlose Präparate zu kaufen. Meine fachmännlich zusammengestellten Spezialmittel haben sich seit Jahren glänzend bewährt und werden von dankbaren Frauen weiterempfohlen. Schreiben Sie bei Regelstörungen sofort nur an Versandhaus MAASSEN, Hamburg 11.

Schmidt's Zahn-Praxis  
Jessen, Telefon Nr. 91  
Sprechstunden: 9—12, 3—4, Sonnt. 9—12 Uhr.  
Mittwochs geschlossen.  
Künstlich. Zahnersatz, Zahnziehen mit Betäubung, Plombieren hoher Zähne.  
Behandlung für die Landkrankenkassen Torgau.

Citronen  
wieder frisch eingetroffen bei J. G. Friszsche.

Fibeln, Religionsbücher, Union-Zeichenblöcke, Schreibhefte sowie sämtliche Schulbedarfs-Artikel hält vorräthig Herm. Steinbeiß.

Zahn-Atelier  
Annaburg, Torgauerstr. 27, im Hause des Hrn. Schüttlauf.  
Telephon 27.  
Sprechstunden f. Zahntrakte: Jeden Montag v. 9—1 Uhr und 2—6 Uhr nachm.  
E. Pape, prakt. Dentist Wittenberg.

Ragoon-Reis  
unmittelbar vom Schiff ab Hamburg eingetroffen.  
J. G. Hollmigs Sohn.

Garderobenblöcke  
sind wieder vorräthig.  
Herm. Steinbeiß.

Condensierte und sterilisierte Milch  
ist wieder eingetroffen und empfiehlt J. G. Friszsche.

Syndetikon  
kriecht, leimt, kittet alles! In Tuben à 1.25 und 1.50 Mk. zu haben bei Herm. Steinbeiß.

Staugenkäse  
empfiehlt J. G. Friszsche.

Metallbetten,  
Stahlrahmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. — Katalog frei. — Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Was ist A-Zon??  
Das gef. gef. Kräuter-Haarwuchs-Wasser gegen Haarausfall. Erfolg garantiert. Preislich empf. 5 Pf. haben bei: Friseur Baer, Annaburg.

Eigelb-Margarine,  
neue Sendung, empfiehlt J. G. Hollmigs Sohn.

Frauen  
Blutstörung, Regelstörung.  
Wenn alles verläßt, kann nur noch mein sicher wirkendes Mittel helfen. Organ. Verbleib. aus. gef. D. Deine Berufstätigkeit. Schreiben Sie vertrauensvoll, wie lange Sie klagen. Sie werden in einigen Tagen aller Sorgen entbunden sein. Diskr. Versand. Frau Oesemann, Hamburg 6 Bartschstr. 72, Hs. 3 pr.

Col. Naundorf.  
Sonntag, den 30. Januar  
Fastnachten  
und Tanzmusik,  
wogu freundlichst einladet  
der Vorstand.  
— Eintritt 30 Pfg. —

Naundorf.  
Sonntag, 30. Jan., labet zur  
Fastnacht  
und Montag zur  
Tanzmusik,  
freundlichst ein  
Paul Müller.

Schieß-Verein „Freischütz“.  
Zu unserem am Sonnabend, den 29. ds. Mts. im  
Gesellschaftshause stattfindenden  
Masken-Ball  
ladet freundlichst ein  
der Vorstand.  
— Anfang 7 Uhr. —  
Blas-Musik von der Rühnartigen Kapelle.

Arbeiter-Gesang-Verein „Concordia“  
(Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes.)  
Sonabend den 29. d. Mts. von abends 7 Uhr ab  
veranstaltet der Verein im „Bürgergarten“ sein  
Einzugs-Fest  
wogu Freunde und Gönner, sowie sämtliche Arbeiter-Organisationen und Arbeiter-Vereine herzlich eingeladen sind.  
Der Vorstand.  
findet jeden Freitag abends 8 Uhr im  
Bürgergarten statt.

Gasthof „Neue Welt“.  
Am Sonnabend den 29. d. Mts.  
ab abends 7 Uhr in sämtlichen Räumen der Neuen Welt  
große Männer-Fastnacht  
bei herrlicher Dekoration und  
starkem Orchester. :—:  
Karnevalistische Abgehen sind an der Kasse zu haben.  
Ergebnis ladet ein  
Das Komité.  
J. A. Aug. Schtinker.

Annaburger Lichtspielhaus  
Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr:  
Das Tagebuch der Zuttla Ferrari  
Die Lebenstragödie einer Frau in 5 Akten  
Hauptrolle: Leonine Kühnberg.  
Lottes Brautfabrik.  
Lustspiel in 3 Akten. — Hauptrolle: Lotte Dewis.  
Ergebnis ladet ein Aug. Schlinker.

Centrifugen, Butterfässer u. Formen,  
Fahrräder - Nähmaschinen,  
Laufdecken, Luftschläuche, Carbid Pfd. 3 Mk.  
Spreng-Apparate - Platten,  
„Rex“ Einkoch-Apparate,  
Gläser und Gummiringe, —  
Eisensaren und Emaille-Geschütze  
in großer Auswahl empfiehlt  
Fritz Rödler, Markt 20.  
Reparaturen an allen offerierten Maschinen.

Der liebe Heinrich ist da!  
Jede sparame Hausfrau lobt ihn, denn er kostet nur  
eine Mark, und kittet durchgebrannte Kochtöpfe, zer-  
brochenes Geschirre usw. wassers und feuerfest.  
Nur allein echt zu haben bei:  
J. G. Hollmigs Sohn.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

